

## **Kolpingsfamilie Willich an Tour**

### **Berlin 2003**

Neben vielen anderen Aktivitäten der Kolpingsfamilie ist die Durchführung von Kulturreisen eine liebgewonnene Tradition geworden. In diesem Jahr war Berlin das Ziel der Kulturreise. Ein umfangreiches Programm hatten die Reiseleiter Albert Dille und Gert Nünning ausgearbeitet.

Die Reise begann am Freitag, 08.08.2003 um 7.00 Uhr. Planmäßig gegen 15.00 Uhr war man am Ziel. Untergebracht war die Reisegruppe im Hotel "Best Western Steglitz-International". Von hieraus wurden alle Aktivitäten gestartet, entweder mit dem Bus oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Der erste Tag sah einen Fußmarsch in Berlin-Mitte vor. Unter sachkundiger Führung ging es vom Gendarmenmarkt, Quartier-, Friedrichstraße, Unter den Linden, Bebelplatz, Berliner Dom, Nikolai-Viertel, Hackesche-Höfe bis in die Urzelle Berlins.

Am folgenden Tag wurde der Kreis größer gezogen. Eine vierstündige Stadtrundfahrt ebenfalls unter sachkundiger Führung ging vom Potsdamer Platz und dem Regierungsviertel bis in die Außenbezirke der Stadt. Hieran schloss sich eine Fahrt mit dem historischen Dampfer "Nordstern" auf der Spree an. Der Abend war ausgefüllt mit dem Besuch des Berliner Kabarett-Theaters "Die Wühlmäuse". Gabi Decker mit dem neuen Solo-Programm "Casting" wurde geboten.

Am Montag war Bürgerkunde angesagt. Im Reichstagsgebäude auf der Zuschauertribüne wurde die Reisegruppe in einer Vortragsveranstaltung über den deutschen Bundestag, seine Zusammensetzung und Aufgaben informiert. Die Sitzordnung der Fraktionen und der fraktionslosen Abgeordneten wurde erklärt, ebenso die Arbeiten der Fraktionen und der einzelnen Abgeordneten im Parlament und in den Ausschüssen.

Nach dieser Veranstaltung traf sich die Reisegruppe der Kolpingsfamilie Willich mit dem Bundestagsabgeordneten und Mitglied der Kolpingsfamilie Willich, Uwe Schummer, im Reichstagsgebäude.

In einem für diese Begegnungen vorgesehenen Raum berichtete Uwe Schummer über seine Arbeit im Parlament, der Fraktion und den Ausschüssen. Es war für alle Beteiligten interessant, aus erster Hand die Arbeitsabläufe in allen Bereichen erläutert zu bekommen. Nun wissen wir, weshalb in vielen Debatten die Stühle im Parlament häufig leer sind.

Für den Dienstag wurde wetterfeste Kleidung von der Reiseleitung vorgegeben. Bei der Hitze hätte eine Badehose voll und ganz gereicht, denn es ging an diesem Tag in den Spreewald. Mit dem Bus fuhren wir zwei Stunden nach Südosten in die Niederlausitz. Im SpreewaldHafen Lübbenau begann die Kahnfahrt. Als erstes Fließ wurde die Gorroschoa befahren, um dann durch die Lübbenauer Kaupe<sup>p</sup>, die Hauptspreewald aufwärts ins Dorf Lehde zu gelangen.

Hier, im romantischen Gasthaus "Oppott", war ein gemeinsames Mittagessen vorbereitet. Danach ging es zurück nach Lübbenau. Auf der Rückfahrt nach Berlin

haben wir dem Hauptmann von Köpenick noch unsere Referenz erwiesen.

Am Mittwoch stand wieder die Geschichte im Vordergrund. Besucht wurde die Garnisonsstadt Potsdam. Eine Stadtrundfahrt und ein Stadtrundgang unter fachkundiger Führung vermittelte einen tiefen Eindruck über die wechselvolle Geschichte dieser Stadt. Sie beherbergt die prächtige Residenz der Hohenzollern, sie war Schaltstelle absolutistischer Macht, Heimstatt religiöser Toleranz, Pflanzschule des preußischen Jleeres, Wiege preußisch-deutschen Beamtentums, Kunststadt und Touristenmekka. Mit ihr verbunden sind auch der "Tag von Potsdam" (1933 Machtübergabe an Adolf Hitler) und die Potsdamer Konferenz (1945 Aufteilung des deutschen Reiches unter den Alliierten). Besichtigt wurde der Stadtkern mit dem "Holländischen Viertel", hier besonders das Bouman-Haus, das in historischem Zustand wieder hergestellt wurde.

Anschließend wurden das Schloss Sanssouci (Ohne Sorge) und die Schlossgärten besichtigt. Gebaut wurde dieses Schloss als Sommerresidenz Friedrich 11. von Preussen auf einem Weinberg gelegen.

Der letzte Tag in Berlin stand allen Mitreisenden zur freien Verfügung. Auch an den Abenden der Vortage war allen Beteiligten ausreichend Zeit gegeben, persönlichen Interessen nachzugehen. Am Abend traf man sich jedoch zu einer Abschluss-Veranstaltung.

Wie bei allen früheren Kulturreisen ist es eine Überraschungsveranstaltung an einem besonderen Ort. Diesmal war es der 16. Stock im Turm des "Minotels Senator" in Berlin-Spandau mit einer herrlichen Sicht über den westlichen Teil Berlins. Am Freitag, den 15.08.2003, ging es wieder heimwärts. Eine Mittagspause wurde in Hannover eingelegt. Auch hier hatte die Reiseleitung zu aller Überraschung vorgesorgt. Im Ratskeller hinter dem Gebäude der Landesregierung gab es für alle ein Menü und ausreichend Getränke. Danach verblieben noch 90 Minuten für eine Besichtigung der Alt- und Innenstadt. Um 18.50 Uhr hatte Willich uns wieder.

Die nächste Studienreise ist nicht nur geplant, sondern bereits ausgebucht. Sie führt in der Zeit vom 17. September bis 1. Oktober 2004 in den Osten von Kanada und nach New York.

Der Reiseleitung sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für die hervorragende und qualifizierte Arbeit.

Herbert Senger